

Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: Juli 2023

1. Fördermöglichkeiten
2. (Online-)Veranstaltungen
3. Veröffentlichungen
4. Internetportale und Apps
5. Stellenausschreibungen

1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert [translationale Forschung zu Krebs-Epigenetik](#): Es werden internationale translational orientierte Forschungsverbünde gefördert, welche eines oder mehrere der im Folgenden genannten spezifischen Ziele abdecken und auf einer fundierten Forschungshypothese aufbauen. Besonderes Augenmerk sollte auf die Einbeziehung der Geschlechter gelegt werden, um Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu erfassen und die Rolle dieser Unterschiede bei den behandelten Forschungsfragen zu berücksichtigen. Folgende Themen sind förderfähig:
 - Die Rolle der Epigenetik bei der Krebsentstehung und -progression.
 - Validierung neuer, auf der Epigenetik beruhender therapeutischer Strategien zur Begrenzung des Fortschreitens von Krebs, zur Verhinderung von Rückfällen oder zur Erhöhung der Effizienz oder Verringerung der Toxizität bestehender Krebstherapien.

Die Frist endet am **21.07.2023**.

- Der Innovationsausschuss beim **Gemeinsamen Bundesausschuss** hat [drei neue Förderbekanntmachungen](#) veröffentlicht: Die [themenspezifische Bekanntmachung](#) benennt folgende Themen:
 - Versorgungsforschung zu Gruppen-Settings im Heilmittelbereich
 - Versorgungsforschung zu unerwünschten Behandlungsfolgen
 - Patient*innen-Empowerment
 - Versorgungsforschung zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Schwerhörigkeit
 - Versorgung von Patient*innen mit postviralen Symptomkomplexen wie z. B. Post-/Long-COVID, ME/CFS

Des Weiteren können im [themenoffenen Bereich](#) Anträge eingereicht werden. Die Frist für die Einreichung von Anträgen für die themenspezifische und themenoffene Bekanntmachung endet am **24.10.2023**.

Darüber hinaus wird die [\(Weiter-\)Entwicklung von Leitlinien](#) in folgenden Bereichen gefördert:

- Weiterentwicklung von Leitlinien für die Versorgung bei häufigeren Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Leitlinien für die Versorgung bei häufigeren Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes digitaler Technologien sowie des Informationsbedarfs bei Nutzung digitaler Technologien
- Weiterentwicklung von Leitlinien mit zukünftig regelmäßiger Aktualisierung („Living Guidelines“)
- Versorgung rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt

Die Frist für Anträge zur Erstellung von Leitlinien endet am **26.09.2023**.

2. (Online-)Veranstaltungen

- **11.10.2023 in Berlin:** 7. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“: „Hitze in der Stadt – Handlungsoptionen für eine bessere Gesundheit älterer Menschen“

3. Veröffentlichungen

- Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft im Bundesministerium für Arbeit und Soziales: [Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz: Perspektiven für eine menschen-zentrierte Gestaltung von KI](#)
- European Union (2023): [Mapping metrics of health promotion and disease prevention for health system performance assessment](#)
- Robert Koch-Institut (2023): [Sachstandsbericht Klimawandel und Gesundheit](#)
- Von Kutzleben et al. (2023): [Mixed Methods-Studien in der Versorgungsforschung: Anforderungen, Herausforderungen und die Frage der Integration – ein Diskussionspapier aus der Perspektive qualitativ Forschender](#)
- Zentrum für Qualität in der Pflege (2023): [Gewalt gegen Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen der stationären Langzeitpflege](#)

4. Internetportale und Apps

- www.netzwerkstelle-demenz.de: Das Portal wird herausgegeben von der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.** und unterstützt bundesweit lokale Demenznetzwerke in ihrem Engagement.

5. Stellenausschreibungen

- In der **Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld** ist die folgende Position zu besetzen: [Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in \(m/w/d\) im Forschungsprojekt der AG 5 Allgemein- und Familienmedizin](#). Am 01.09.2023 startet das von der Deutschen Krebshilfe geförderte Forschungsprojekt „Brustkrebsnachsorge bei türkisch-stämmigen Frauen: Einflussfaktoren der Inanspruchnahme“ (Bruna+) mit 24 Monaten Laufzeit. Durchgeführt wird diese Studie in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Bruna+ ist eine Mixed-Methods-Studie, die sich mit der Brustkrebsnachsorge für türkisch-stämmige Frauen, die zur größten Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland zählen, befasst. Ziel ist, die Inanspruchnahme von Brustkrebsnachsorge und damit assoziierte Einflussfaktoren zu analysieren sowie Nachsorgeerfahrungen und Optimierungspotenziale der Nachsorge für türkischstämmige Frauen aus Sicht der betroffenen Frauen und der nachsorgerelevanten Ärzt*innen zu erfassen. Die Frist endet am **12.07.2023**.

Herausgeber*innen:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Schlett

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Institut für Medizinische Biometrie und Statistik des

Universitätsklinikums Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

An- und Abmeldung: Gerne können Sie den Newsletter direkt [abonnieren](#). Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit [abmelden](#).